

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344



27. September. In dieser Lage traf die Armee am 27. September der Befehl des Oberbefehlshabers Ost zum Beziehen einer Dauerstellung.

Der Njemen-Armee hatte wie im Sommer zunächst die russische 5. Armee<sup>1)</sup> unter General Plehwe in einer Stärke von mehr als zehn Infanterie- und 9½ Kavallerie-Divisionen<sup>2)</sup> gegenüberstanden mit dem Auftrage, die Düna-Linie, und an dieser vor allem Riga mit der Seebefestigung Dünamünde, und die Festung Dünaburg zu halten. Ende August wurde der unterhalb von Jakobstadt stehende rechte Flügel der Armee als neue 12. Armee unter General Gorbatorowski abgetrennt, die Zahl der eingesetzten Truppen dabei aber im ganzen nur um zwei Divisionen (II. sibirisches Korps) vermehrt und auch bei der unmittelbar folgenden Bildung der „Nordfront“ unter General Ruzski<sup>3)</sup> nicht weiter erhöht. Vielmehr hatte die neue Nordfront für den Kampf bei Wilna alsbald zwei Divisionen wieder abzugeben<sup>4)</sup>. Auch die ihr weiterhin zugeordneten Verstärkungen (mehrere Korps und die neugebildete 2. Armee) wurden ihr bis auf vier Infanterie- und einige Kavallerie-Divisionen nicht zugeführt. Aber selbst diese Verstärkungen trafen mit großen Verzögerungen erst nach und nach an der Düna ein, die letzten erst gegen Ende September. Dafür wurde als Notbehelf eine Anzahl einzelner Ersatz-Bataillone aus dem Inneren des Reiches überwiesen.

So vermochte sich die russische Nordfront zwar an der Düna und in den Brückenköpfen von Riga, Jakobstadt und Dünaburg gegen die immer wiederholten und geschickt geführten Angriffe der an Zahl unterlegenen deutschen Armee zu behaupten, war aber in keiner Weise imstande, die ihr seit dem 12. September wiederholt aufgetragene Offensive zur Entlastung der nordöstlich von Wilna schwer ringenden Nachbararmeen<sup>5)</sup> auszuführen. Daß die Bahn längs der Düna unter deutschem Feuer lag, erschwerte die dazu erforderliche rasche Kräfteverschiebung vom rechten zum linken Flügel der Heeresgruppe. General Ruzski klagte, daß seine Truppen zur Lösung der ihm gestellten Aufgaben nicht ausreichten; die Verstärkungen ließen nach

<sup>1)</sup> S. 448 ff. und 469 ff.

<sup>2)</sup> Vom russischen linken Flügel beginnend: 2. finn. Div.; 3½ Kav. Div.; III. Korps mit 1½ Inf. Div.; XIX. Korps mit 2½ Inf. Div., 4½ Kav. Div.; XXXVII. Korps mit 1½ Inf.- und 1 Kav. Div.; VII. sib. Korps mit 3 Inf. Div., ½ Kav. Div. und einigen Ldw. Brig.

<sup>3)</sup> S. 451.

<sup>4)</sup> 53. und 2 finn. Div.

<sup>5)</sup> ½ XXIII., XXVIII. und ½ XXIX. Korps.

<sup>6)</sup> S. 528.